

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 126.

Dinstag den 21. October

1845.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1752. (2)

E d i c t.

Nr. 3777.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Alois Kebrn von Sijseg, durch Herrn Dr. Kautschitsch, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 26. Jänner 1844, Z. 379, auf den 20. Juni 1844 angeordneten, aber nicht vor sich gegangenen dritten executiven Feilbietung der, dem Andreas Uretschkar gehörigen, zu St. Paul sub Nr. 3 liegenden, dem Gute Strobelhof sub Grundbuch-Folio 210, Rect. Nr. 69 dienstbaren, gerichtlich auf 769 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube sammt Wobn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen auß dem Urtheile vom 15. November 1842 schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsetzung auf den 27. November l. J. Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität zu St. Paul mit dem Beisage angeordnet worden, daß hiebei die Realität und Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Laibach am 30. August 1845.

Z. 1753. (2)

E d i c t.

Nr. 2635.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Jacob Urschich von Gozbe, wider Andreas und Paul Petritz, in die executive Versteigerung der dienen beiden gehörigen, gerichtlich auf 339 fl. 48 kr. geschätzten Realitäten, als: 512 Untersaß Urb. Fol. 35, der Wiese Ossredok per Ipavi, Urb. Fol. 102, Nr. 11 Oednisch pod Guro, Urb. Fol. 51, Nr. 183 der Herrschaft Wippach dienstbar, gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, auf den 20. November und 22. December 1845, dann 26. Jänner 1846, jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei beraumt worden; wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 15. Sept. 1845.

Z. 1740. (2)

E d i c t.

Nr. 2152.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Pach von Schneeberg, gegen Paul Sterle von Podlaas, in die executive Feilbietung der gegner'schen, der löbl. Pfarrgült Laas sub Urb. Nr. 31, Rect. Nr. 1 dienstbaren, gerichtlich auf 1130 fl. geschätzten Halbhube, und der auf 82 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen schuldiger 101 fl. 19 kr. c. s. c. gewilliget, und werden zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 17. November und 17. December 1845, und 17. Jänner 1846, jedesmal früh 9 Uhr in loco Podlaas, mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 26. September 1845.

Z. 1745. (2)

E d i c t.

Nr. 2622.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem unbekannt wo abwesenden Georg Perz von Seele bekannt gegeben: Es habe hiesigerichts Georg Stampel von Stalchern, wider ihn die Klage auf Leistung des Lebensunterhaltes für sich und sein Weib Maria angebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Dieses Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Verteidigung, jedoch auf seine Gefahr u. Kosten den Michael Ladner von Gottschee als Curator aufgestellt, und zur mündlichen Rothdurstverhandlung die Tagfahrt auf den 1. December 1845 um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Dieß wird dem Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben, daß er bei dieser Tagfahrt entweder selbst erscheinen oder sich einen andern Bevollmächtigten aufstellen, und diesem Gerichte bekannt geben, oder überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigenfalls er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 30. August 1845.

3. 1711. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Radmannsdorf und Weldeß werden die nachstehenden, zu den Rekrutenstellungen der Vorjahre berufen gewesen, am Assentplatze aber nicht erschienenen Burschen, mit

Nr. 4054.

Bezug auf die von Sr. Majestät dem Kaiser unterm 21. Juni l. J. allergnädigst erlassene Amnestie, aufgefordert, sich sobald als möglich, und jedenfalls bis zum letzten Tage des l. Jahres hieher zu stellen, oder doch zu melden, als sie sonst der Wohlthat der Amnestie verlustig und als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	N a m e	G e b u r t s .			Glück-tig seit dem Jahre	
		Jahr	D r t	Conse. Nr.		
1	Jacob Pernusch	1808	Palkovizh	15	Löschach	1827
2	Urban Kovozhizh	»	Studorf	1	Mitterdorf	1828
3	Valentin Scholler	1809	Steinbüchel	21	Steinbüchel	1829
4	Jacob Rozh	1810	Scherouniz	3	Bresniz	1831
5	Andreas Thomz	»	Pollizh	12	Wigaun	»
6	Johann Preschel	1811	Bodeschiz	15	Weldeß	»
7	Urban Bernig	»	Kupfenig	8	Woheiner-Bellach	»
8	Joseph Deichmann	»	Doslovizh	2	Bresniz	»
9	Primus Jansha	1812	Woheiner-Bellach	34	Woheiner-Bellach	1829
10	Martin Koroshizh	»	Goriusch	8	Stopriunig	1831
11	Georg Smolle	1813	Sappusch	8	Wigaun	»
12	Vincenz Fröhlich	»	Löschach	16	Löschach	1833
13	Simon Kosu	1814	Grabzhe	13	Obergörjach	1834
14	Johann Droll	»	Feistritz	63	Feistritz	1832
15	Andreas Potozhnig	»	Palkovizh	3	Löschach	1834
16	Simon Kunzhizh	1815	Woheiner-Bellach	4	Woheiner-Bellach	1830
17	Franz Raibizh	»	Dobrava	9	Asp	1835
18	Lucas Scheft	»	Saviz	16	Feistritz	»
19	Georg Mallai	»	Brod	9	detto	»
20	Simon Forkar	1816	Koreithen	14	Weldeß	1836
21	Martin Rasthem	»	Studorf	5	Mitterdorf	»
22	Matthäus Pefouz	1817	detto	10	detto	1837
23	Matthäus Minar	»	Althammer	23	detto	»
24	Blas Praprotnig	»	Laufen	81	Laufen	1838
25	Matthäus Markesch	1818	Saviz	44	Feistritz	1839
26	Simon Arch	»	Kerschdorf	52	Mitterdorf	1841
27	Simon Sobia	»	Pobjelle	22	detto	1838
28	Johann Griz	»	Studenzhizh	12	Bresniz	»
29	Gregor Pogar	1819	Studorf	31	Mitterdorf	1839
30	Valentin Rasthem	»	detto	32	detto	»
31	Kaspar Suppanzhizh	»	Reifen	17	Weldeß	»
32	Martin Stammig	»	Althammer	21	Mitterdorf	»
33	Johann Suppann	»	Kerniza	33	Obergörjach	»
34	Niclas Doushan	»	Rothwein	15	detto	»
35	Urban Biol	»	Weldeß	50	Weldeß	»
36	Anton Suppann	»	Mofle	5	Bresniz	1838
37	Clemens Mully	»	Studenzhizh	16	Bresniz	»
38	Matthias Pesdizh	»	Laufen	78	Laufen	1839
39	Johann Kofem	1820	Smokusch	28	Bresniz	1840
40	Joseph Warl	»	Dobrauja	2	Duschische	»
41	Anton Pristou	»	Mofle	18	Bresniz	»
42	Joseph Grovath	»	Wigaun	51	Wigaun	»
43	Paul Knasel	1821	Möschnach	15	Möschnach	1841
44	Joseph Walloch	»	Sabresniz	7	Bresniz	»
45	Franz Kuseneg	»	Pollizh	25	Wigaun	»
46	Franz Potozhnig	»	Palkovizh	3	Löschach	»
47	Thomas Zherne	»	Obergörjach	9	Obergörjach	»
48	Valentin Suppanzhizh	»	Reifen	17	Weldeß	»

Post-Nr.	N a m e	G e b u r t s .				Flüch- tig seit dem Jahre
		Jahr	D r t	Consc. Nr.	P f a r r e	
49	Sebastian Räumig	1821	Feistritz	36	Feistritz	1841
50	Andreas Schest	»	Sabitz	16	detto	»
51	Johann Jochem	»	Mitterdorf	28	Mitterdoorf	»
52	Thomas Preschel	»	detto	8	detto	»
53	Johann Westler	1822	Grosz - Guttenfeld	2	Möschnach	1842
54	Anton Muchouz	»	Scherounitz	23	Bresniz	»
55	Matthäus Prettner	»	Pogelschitz	24	Obergörjach	»
56	Jacob Gogalla	»	Rothwein	11	detto	»
57	Johann Berkounig	»	Althammer	75	Mitterdorf	»
58	Gregor Kasheim	»	Studorf	32	detto	»
59	Simon Rakouz	1823	Route	6	Duschische	1843
60	Johann Starmann	»	Oberottol	10	Möschnach	»
61	Joseph Schemua	»	Obergörjach	16	Obergörjach	»
62	Mathias Schoberl	»	Mischazhe	11	Steinbüchel	»
63	Georg Jurgolle	»	Unterottol	22	Sosdorf	»
64	Andreas Mazhel	»	Untergörjach	4	Obergörjach	»
65	Urban Hopf	1824	Doslovizh	7	Bresniz	1844
66	Joseph Weller	»	Grosz - Guttenfeld	2	Möschnach	»
67	Joseph Smolley	»	Kerniza	10	Obergörjach	»
68	Barthel Kenda	»	P. K. K. K.	6	Duschische	»
69	Matthäus Krivitz	»	Kadmannsdorf	41	Kadmannsdorf	»
70	Barthel Murnig	»	E. t. n. a	8	Bigaun	»
71	Franz Walland	»	Bigaun	38	Bigaun	»

K. K. Bezirkscommissariat Kadmannsdorf und Welbes am 5. October 1845.

3. 1748. (3)

### Wohnungs = Veränderung.

Der ergebenst Gefertigte bringt seinen verehrten Gönnern hiermit den wärmsten Dank für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und bittet fernerhin, ihm dasselbe zu bewahren, da er seine Barbierstube jetzt in die Elephantengasse, Gewölb Nr. 15, verlegt hat. Er verspricht die reellste und schnellste Bedienung.

Ergebenster

**Anton Schlaibach,**  
Barbierer.

3. 1736. (3)

### Weinlicitation.

Die Herrschaft Oberpettau, Markburger Kreises in Untersteyermark, macht bekannt, daß am 5. November 1845, um 9 Uhr Vormittags anfangend, im herrschaftlichen Keller zu Oberpettau 85 Eimer 1841er und 245 Eimer 1842er, zusammen 330 Eimer Eigenbaumeine licitando werden verkauft werden.

Herrschaft Oberpettau am 28. September 1845.

3. 1660. (6)

## Annonce.

Der Gefertigte zeigt einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär, und dem verehrten Publikum an, daß er die Niederlage seiner überall beliebten Zwiebacke, als:

feinen Kinder-Zwieback,

detto Damen = detto

detto Thee = detto

detto großen und kleinen

Preßburger Zwieback,

detto Grazer Zwieback und

detto Sophien = detto,

in der Nürnberger Warenhandlung des Herrn Joseph Schreyer errichtet hat.

Ich war seit Jahren bemüht, meinem Erzeugnisse einen vorzüglich guten und feinen Geschmack zu geben,

wodurch es sich von den meisten Fabrikaten der Monarchie vortheilhaft auszeichnet, und sich bisher jeder Anforderung entsprechend bewiesen hat.

Es wurde mir auch die höchste Gnade zu Theil, dasselbe in die Kammer Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Carl und dessen Durchlauchtigste Herren Söhne liefern zu dürfen.

Die bestehenden Preise, zu welchen die verschiedenen Sorten Zwiebacke in der vorerwähnten Niederlage verkauft werden, sind die Fabrikspreise.

Johann Pfitzinger,

Zwieback-Fabrikant zu St. Ulrich, großen Capuzinergasse Nr. 9 in Wien.

3. 1739. (3)

2000 fl. M. C.

sind gegen pupillarmäßige Sicherstellung u. 5 % Verzinsung auf mehrere Jahre, zusammen, oder in Parthien zu 500 fl., sogleich auszuliehen. Auskünfte ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Joseph Deu, Lederermeister in Neumarkt.

3. 1749. (2)

Anzeige.

Ich wohne gegenwärtig am alten Markte Haus Nr. 19 im ersten Stocke vorwärts.

Moderne Damen-Herbsthüte sind bei mir in verschiedenen möglichst billigen Preisen zu haben.

Theresia Hertl, Puhmacherinn.

Literarische Anzeigen.

3. 1733. (2)

Bei

**BRAUMÜLLER & SEIDEL IN WIEN,**

am Graben, im Hause der Sparcasse, ist erschienen und durch

**IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach

zu beziehen:

Das

österreichische Strafgesetz

über schwere

**Polizei-Übertretung**

vom 3. September 1803,

sammt den hiezu bis Mai 1844 nachträglich erschienenen

**Gesetzen und Verordnungen**

von

St. W. Blumentritt,

Erlaucht gräflich Harrach'schen Justiziar und Berggerichts-Substituten.

**Zwei Theile.**

Zweite, ungearbeitete und vermehrte Auflage.

Wien. gr. 8. Preis beider Theile 4 fl. Conv. Münze.

Der schnelle Absatz, welche die im Jahre 1841 erschienene erste Auflage gefunden, bestimmten den Verfasser eine neue vielfach verbesserte und vermehrte Ausgabe zu bearbeiten, worin die Winkel-sach-fundiger Recensenten auf das fleißigste benützt sind. Durch diese sorgfältige Bearbeitung und noch überdies durch ein ausführliches Register glaubt derselbe die Brauchbarkeit des Buches erhöht zu haben, so wie auch dadurch, daß die Daten der Kundmachung der Nachtragsgesetze in den verschiedenen Provinzen überall beigelegt sind.

Diese zweite Auflage ist noch einmal so stark wie die erste, ist in größerem Format und auf das schönste Papier gedruckt; der Preis daher ein ungewöhnlich billiger zu nennen.

## Ämthliche Verlautbarungen.

B. 1762. (1) ad Nr. <sup>10867/239</sup> Nr. <sup>7741/416</sup>

K u n d m a c h u n g

wegen Verleihung des Tabak- und Stämpel-Districts-Verlages zu Neutitschein. — Von der k. k. mährisch. schles. Cameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu Neutitschein im Concurrerzweige zu verleihen ist. — Dieser Verlag ist dermal zur Materialfassung an das Verschleißmagazin zu Brünn, von welchem er 18 Meilen entfernt ist, angewiesen; sollte derselbe jedoch in der Folge zur Fassung an das Tabakmagazin in Gödnig angewiesen werden, so kann dem Verleger aus diesem Anlasse keine Entschädigung geleistet werden. — Dem Verlage sind 2 Unterverleger und 49 Traffikanten zur Materialfassung zugewiesen. — Der Absatz dieses Verschleißplatzes vom 1. November 1843 bis Ende October 1844, betrug an Tabak 57501 fl. 44  $\frac{1}{4}$  kr. und an Stämpeln 8625 fl. 35 kr., zusammen 66127 fl. 19  $\frac{1}{4}$  kr. — Dieser Verschleiß kann jedoch bei den verschiedenen Umständen, welche auf sein Steigen und Fallen Einfluß nehmen, nicht verbürgt, und dem Verleger im Falle einer wirklich eintretenden Verschleißverminderung keine wie immer Namen habende Entschädigung geleistet werden. — Die sämtlichen Genüsse, welche dieser Verschleißplatz abwirft, bestehen: 1) In dem Gutgewichte von dem gesponnenen Rauchtobak mit 2%, welches in einem Jahre, und zwar vom 1. November 1843 bis Ende October 1844 von 16912 Pfd. oder 7892 fl. 16 kr., mit 157 fl. 50  $\frac{2}{4}$  kr. — 2) In der Provision vom Tabakverschleiß mit 3%, welche von 57343 fl. 53  $\frac{3}{4}$  kr., mit 1720 fl. 19 kr. — 3) In der Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß, welche, und zwar von den höhern Gattungen mit 1  $\frac{1}{4}$  % von 504 fl., mit 7 fl. 33  $\frac{3}{4}$  kr.; und von den mindern Stämpelgattungen mit 3  $\frac{1}{2}$  %, von 3121 fl. 35 kr., mit 284 fl. 15  $\frac{2}{4}$  kr.; und endlich 4) in dem Kleinverschleißgewinne, welcher in der gedachten Zeit mit 875 fl. 48  $\frac{2}{4}$  kr. entfiel. — Dagegen hat der Verleger nach den Verschleißergebnissen des Verwaltungsjahres 1844 nachstehende Auslagen, und zwar: a) Das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtobak an die zwei Unterverleger zu Friedek und Freiberg mit 1  $\frac{1}{2}$  % von 4823 fl. 56 kr., mit 72 fl. 21  $\frac{2}{4}$  kr. — b) Die Provision vom Tabakverschleiß,

und zwar: an den Subverleger in Friedek mit  $\frac{3}{4}$  % von 21042 fl. 13  $\frac{3}{4}$  kr., mit 157 fl. 49 kr.; und an den Subverleger in Freiberg mit 1% von 12875 fl. 25  $\frac{3}{4}$  kr., mit 128 fl. 45  $\frac{1}{4}$ ; daher zusammen mit 286 fl. 34  $\frac{1}{4}$  kr. — c) Die Provision vom Stämpelverschleiß an die obigen Subverleger, und zwar mit 1% von den höhern Stämpelpapiergattungen pr. 364 fl., und mit 2  $\frac{1}{2}$  % von den mindern Stämpelgattungen pr. 5087 fl. 38 kr., mit 130 fl. 50 kr. zu bestreiten. — Außerdem hat der Districts-Verleger von der Einnahme noch alle sonstigen Zufuhrs- und Verschleißauslagen und den Callo zu tragen. Dieser Verlag wird mit den schon erwähnten 3% Provision vom Tabakverschleiß mit dem Bemerkten ausgedoten, daß bloß dieses Procent der Gegenstand des höhern oder mindern Angebotes ist, indem die übrigen Emolumente, als Gutgewicht, Stämpelprovision und Kleinverschleißgewinn, nach systemmäßigem Ausmaße unverändert zu bleiben haben. — Der Verleger ist ferner verpflichtet, den durch die Verlegersinstruction und die nachfolgenden Verordnungen festgesetzten Bestimmungen, so wie auch den künftigen Anordnungen während der Zeit der Verlagsbesorgung pünctlich Folge zu leisten. So wie dem Aerar, so steht auch dem Verleger das Recht zu, das Verlagsgeschäft aufzukündigen und es wird die Aufkündigungsfrist für beide Theile auf drei Monate hiemit festgesetzt. Abgesehen von dieser Bestimmung tritt die sogleiche Abnahme des Verlages und die Entfernung des Verlegers in den mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 23. October 1838, B. <sup>42792/2437</sup>, vorgesehnen Fällen ein. Auch die Verletzung der vom Verleger eingegangenen Verpflichtungen, als z. B. die einzureichende Bevorräthigung, ferner die unterlassene Absuhr der allenfalls eingegangenen Rückzahlungen von dem Verlagsnutzen in den festgesetzten Raten, zieht die sogleiche Abnahme des Verlages selbst dann nach sich, wenn in dem letzten Falle der Verleger auch nur mit einer Monatsrate selbst innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines zurück bleibt. Sollte von einer Gerichtsbehörde gegen einen Verleger die Bewilligung zur Sequestration des Verschleißplatzes im Executionenwege ertheilt werden, so wird sogleich die Kündigung des Verlages, jedoch mit Einräumung einer Monatsfrist verfügt werden. — Diejenigen, welche sich um den genannten Verlag bewerben wollen, haben ihre versiegelten, mit dem Eingabestämpel versehenen Offerte längstens bis zum 14. November

1845 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. m. sch. Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen. — Die Offerte haben zu enthalten: 1) Den Namen, Charakter und Wohnort des Dfferenten; 2) den Procenten-Anbot vom Tabak-Verschleiß mit Buchstaben ausgedrückt, mit einer bestimmten Ziffer, und ohne Beziehung auf andere Offerte; 3) die Erklärung, daß der Dfferent die für diesen Vertrag bemessene Caution und zwar für das Tabakmaterial und Geschirr mit 3900 fl., und für das Stämpelpapier 750 fl., zusammen mit 4650 fl., binnen 6 Wochen, vom Tage der Verständigung der Verlagsverleihung, leisten werde, und ein zur Ausübung des Verschleißes geeignetes Locale besitze. — Erst nach dem Erlage der Caution und der geschehenen Nachweisung, daß das zum Verschleiß geeignete Locale von dem betreffenden Obern der Finanzwache untersucht und zu diesem Zwecke geeignet erkannt wurde, wird die Verlagsübergabe und Einhändigung der Licenzen erfolgen. — Sollte jedoch der einen oder andern dieser Bedingungen innerhalb der gedachten Frist nicht entsprochen werden, so wird das eingelegte, im nächsten Absätze bemerkte Badium als verfallen vom Aerar eingezogen und mit dem Verlage anderweitig disponirt werden. — 4) Muß jedes Dfferent mit dem Badium, welches in dem 10procentigen Betrage der Caution von 4650 fl., folglich in 465 fl. besteht, versehen seyn. — Die Badien derjenigen Dfferenten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden denselben nach beendigter Verhandlung zurückgestellt, das Badium desjenigen dagegen, dessen Anbot genehmigt wurde, wird bis zum Erlage der Caution zurückbehalten werden. — 5) Muß die erlangte Großjährigkeit durch den Taufschein oder andere Documente, und die tadellose Ausföhrung durch ein obrigkeitliches Zeugniß legal nachgewiesen seyn. — 6) Der Dfferent muß des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig seyn, und sich auch der Verpflichtung unterwerfen, alle jene Geld- und Rechnungsgeschäfte, welche demselben übertragen werden sollten, wenn sie auch das eigentliche Verlagsgeschäft nicht betreffen, auf das Pünctlichste besorgen zu wollen. — Offerte, welchen diese Eigenschaften mangeln, bleiben unberücksichtigt, so wie auch Pensions- oder andere Zurücklässe von Aerialgenüssen, welche von Verlagsbewerbern angeboten werden sollten, nicht beachtet werden können. — Schließlich wird noch beigefügt, daß es auch den nach dem

früheren Concessions-System aufgestellten Großverschleißern frei stehe, sich unter den festgesetzten Bedingungen um den erledigten Verschleißplatz zu bewerben, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt werden muß, daß ihre diesfälligen Bewerbungsgesuche, welche noch vor Ablauf des obigen Concurrrenztermines bei der k. k. mähr. schles. Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen sind, nur dann berücksichtigt werden können, wenn dadurch dem hohen Aerar keine neue Last aufgebürdet wird. — Brünn am 1. October 1845.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1765. (1)

E d i c t.

Nr. 2751.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Poschar und seinen gleichfalls unbekanntem Erben erinnert: Es habe wider sie Anton Poschar von Senofetsch, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes der, der Herrschaft Senofetsch sub Recti. Nr. 4, Urb. Nr. 21 zinsbaren, zu Senofetsch gelegenen  $\frac{1}{3}$  Hube angebracht, worüber zur Verhandlung mündlicher Nothdurften die Tagsetzung auf den 16. Jänner k. J. früh 9 Uhr anberaumt wurde. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat ihnen den Herrn Franz Bosliantisch von Senofetsch auf ihre Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden hiemit zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten; widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 16. August 1845.

3. 1759. (1)

E d i c t.

Nr. 3448.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 30. August 1845 zu Hülben verstorbenen Ganzbblers, Joseph Zbebul, irgend einen Anspruch zu stellen vermögen, haben denselben bei der auf den 15. November l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts anberaumten Tagsetzung, bei Vermeidung der im §. 8. 4 a. b. C. B. ausgedrückten Folgen, anzumelden.

K. k. Bezirksgericht Kreinburg am 24. September 1845.

3. 1772. (1)

# Kundmachung,

Betreffend die **gänzliche** Bergreifung der  
**Gratis-Gewinnst-Lose,**

und des größten Theils der

**Gold-Prämien-Lose**

der großen

**Realitäten-,**

**Gold- und Silber-Lotterie,**

Der Beifall, mit welchem die werthen Geschäftsfreunde des gefertigten Großhandlungshauses, und das geehrte Publicum, dessen Unternehmung gleich beim Erscheinen derselben freundlich empfangen, setzte daselben nicht nur in die angenehme Lage, die

**Haupt = Ziehung**  
**Schon**

**Donnerstag am 30. dieses Monats**

unwiderlich vornehmen zu lassen, sondern der sich täglich mehrende Begehr von Losen hatte auch zur Folge, daß die **Gratis-Gewinnst-Lose**, welche noch in **2** Ziehungen spielen, und wovon jedes Los die beiden Haupttreffer von **200,000 fl.** und **25,000 fl.** gewinnen kann, da nur **17** Tausend zur Aufgabe auf je **5** gewöhnliche Lose **1** Stück, und **1000** Stück zu Gewinnsten bestimmt wurden, bei dem Großhandlungshause **bereits gänzlich vergriffen**, und nur noch bei jenen Herren Votto-Collectanten und Großverschleißern zu haben sind, welche durch feste Uebnahme namhafter Parthien sich deren Besitz gesichert haben. Auch von den besonders werthvollen **Gold-Prämien-Losen**, welche noch in **3** Ziehungen spielen, und wovon jedes Los alle **3** Haupt-Treffer von **200,000 fl.** + **25,000 fl.** und **10,000 fl.** gewinnen kann, und **mindestens** und **sicher 1 Ducaten** in Gold, oder **12 fl. W. W.** gewinnen muß, ist nur noch **eine ganz kleine** Anzahl vorhanden.

Einer der wesentlichsten und unläugbarsten Vortheile dieser großen Verlosung ist übrigens auch der Umstand, daß auch alle gewöhnlichen Lose in die **Haupt-Ziehung** spielen, und **jedes** derselben, **ohne Unterschied**, den Haupttreffer von **200,000 fl. W. W.** machen kann.

Wien am 16. October 1845.

**G. M. Perissutti,**  
k. k. priv. Großhändler.

Mit allen 5 Sorten Losen kann noch billigst dienen in  
Laibach der Handelsmann **Joh. Ev. Wutscher.**

3. 1735. (5)

# Niederlage

von

## Schweizer Vorhang = Mouffelinen,

glatt broschirt und quadrillirt in allen Farben, nebst Borduren und Franzen zum Ansehen, zu

Fabriks = Preisen,

bei **Kraschowitz & Trinker**, zur **Briefstaube** am Hauptplaz Nr. 240.

### Literarische Anzeigen.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**,  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaz in Laibach, ist zu haben:

#### Vade mecum

für

**Wasserfreunde und Curgäste**

in

**Wasserheilanstalten.**

Von

**Dr. Joseph Buchner.**

8. broschirt 12 kr.

**Theoretisch = practisches Lehrbuch**

der

**italien. Sprache,**

zum

**Schul- und Privatgebrauche**

von

**G. C. A. Wahlert.**

Zweite, durchgesehene, vermehrte Auflage.

Preis broschirt 1 fl. 30 kr.

#### Bericht

über

die durch den Gebrauch des

## Microscops

in dem Studium

der Anatomie und Physiologie

erhaltenen Resultate,

den Ursprung und die Verrichtungen der Zellen.

Von

**Dr. J. Paget**

und

**Dr. W. B. Carpenter.**

Aus dem Englischen überseht

von

**Dr. Raim. Melzer,**

k. k. Director des allgemeinen Krankenhauses in Laibach.

Mit einer lithographirten Tafel.

Broschirt 1 fl. 24 kr.